



**BRIEFING
PAPERS**

Global State of Tobacco Harm Reduction



Von Zigaretten über Schnupftabak bis hin zu Nikotinbeuteln: das ungewöhnliche isländische Modell zur Schadensbegrenzung beim Tabakkonsum

Oliver Porritt

**November
2025**

BESUCHEN SIE **GSTHR.ORG** FÜR WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN



gsthr.org



[@globalstatethr](https://twitter.com/globalstatethr)



[@gsthr](https://facebook.com/gsthr)



[@gsthr](https://youtube.com/gsthr)



[@gsthr.org](https://instagram.com/gsthr)



Creative Commons
Attribution (CC BY)

Einführung

Im Laufe der letzten Jahrzehnte sind die Raucherquoten in den nordischen Ländern dramatisch zurückgegangen. Sie sind in Europa führend und demonstrieren deutlich das Potenzial der Schadensbegrenzung beim Tabakkonsum, um den Zigarettenkonsum rasch zu reduzieren. Doch während Snus in Schweden und Norwegen ein immer beliebter Ausweg für diejenigen ist, die das Rauchen aufgeben wollen, haben die Isländer eine andere Auswahl an sichereren Nikotinprodukten gewählt. Dieses Briefing Paper enthüllt die Geschichte ihres Erfolgs.



Wie hat sich der Tabakkonsum in Island historisch entwickelt?

Wie in vielen europäischen Ländern kam der Tabak um 1600 nach Island,¹ und Zigaretten wurden zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts populär. Schnupftabak, der für die nasale Anwendung bestimmt ist, aber von den Isländern meist oral eingenommen wird,² ist mindestens seit den 1940er Jahren erhältlich.³ Zudem sind in den letzten Jahren Vapes und Nikotinbeutel auf den Markt gekommen. Erhitzte Tabakerzeugnisse sind ebenfalls erhältlich, aber Snus ist illegal.

Welche Auswirkungen hat der Tabakkonsum?

Obwohl die Raucherquoten in Island mindestens seit den 1980er Jahren stetig gesunken sind, wurde das Rauchen im Jahr 2019 mit 17 % aller Todesfälle assoziiert.⁴ Laut anderer Studien wurden 11,3 % aller Todesfälle in Island im Jahr 2021 durch Tabakkonsum verursacht (13,5 % für Männer und 9,2 % für Frauen).⁵ Die wirtschaftlichen Kosten des Rauchens und des Tabakkonsums für Island werden auf mehr als 33 Milliarden Isländische Kronen (etwa 204 Millionen Pfund oder 269 Millionen Dollar) pro Jahr geschätzt.⁶

„obwohl die Raucherquoten in Island mindestens seit den 1980er Jahren stetig gesunken sind, war das Rauchen im Jahr 2019 für 17 % aller Todesfälle verantwortlich

Welche Anstrengungen wurden unternommen, um gegen den Zigarettenkonsum in Island vorzugehen?

Island ist seit den 1960er Jahren weltweit führend in der Gesetzgebung zur Eindämmung des Tabakkonsums. 1969 war Island weltweit das zweite Land, das Gesundheitswarnungen auf Zigarettenpackungen vorschrieb.⁷ 1971 war Island das erste Land, das Tabakwerbung in Massenmedien, Kinos und im Freien verbot.⁸ Island war auch das erste Land, das 1985 grafische Warnhinweise einführte,⁹ und 2001 das erste Land, das verbot, dass Tabak und Tabakmarken für die Verbraucher an der Verkaufsstelle sichtbar sind.¹⁰

Zu den weiteren Maßnahmen gehörte der 1979 erstmals durchgeführte rauchfreie Tag als Teil einer nationalen Kampagne zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Gesundheitsrisiken des Rauchens. Die Regierung hat 1984 das Rauchen am Arbeitsplatz verboten, 1996 den

„Island war das erste Land, das 1985 grafische Gesundheitswarnungen einführte, und 2001 das erste Land, das die Sichtbarkeit von Tabakprodukten und Tabakmarken für Verbraucher am Verkaufsort verbot

Verkauf von Tabak an Jugendliche unter 18 Jahren untersagt und 2007 ein vollständiges Rauchverbot in öffentlichen Räumen erlassen.¹¹ Island war auch eines der ersten Länder, das 2004 das Rahmenübereinkommen der Weltgesundheitsorganisation zur Eindämmung des Tabakkonsums ratifiziert hat.¹²

Seit den 1970er Jahren hat Island in eine Reihe von Maßnahmen investiert, um die Raucherquote zu senken. 1972 wurden die Warnhinweise auf Tabakerzeugnissen durch eine zweckgebundene Tabaksteuer in Höhe von 0,2 % des landesweiten Bruttoumsatzes mit Tabakwaren ersetzt.¹³ Es wurde angenommen, dass die Warnhinweise die Zielgruppe der jungen Isländer nicht erreichten. Stattdessen wurde diese Steuer für die direkte Aufklärung von Kindern und Studenten über die gesundheitsschädlichen Auswirkungen des Rauchens sowie für Werbekampagnen in den Medien verwendet. 2001 wurde dann ein Gesetz verabschiedet, das diese Steuer erhöhte. Infolgedessen musste die Regierung mindestens 0,9 % des Bruttotabakumsatzes für die Tabakbekämpfung aufwenden, was Island die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für die Tabakbekämpfung in Europa bescherte.¹⁴ Dies führte dazu, dass Island im Jahr 2016 den dritten Platz unter den europäischen Ländern mit der umfassendsten Tabakbekämpfungspolitik belegte,¹⁵ obwohl es bis 2021 auf den achten Platz der europäischen Tabakkontrollskala gefallen war.¹⁶

Auch das isländische Modell zur Primärprävention des Drogenkonsums hat dazu beigetragen, die Einstellung zum Tabakkonsum zu verändern. Das in den 1990er Jahren eingeführte Modell beruht auf „Zusammenarbeit durch Engagement in der Gemeinschaft, Einbindung von Familie und Schule und eine pro-soziale, positive Jugendentwicklung“, um die Prävention des Substanzkonsums gemeinsam anzugehen.¹⁷ Seit seiner Einführung hat das Modell dazu beigetragen, „eine einheitliche soziale Norm unter isländischen Jugendlichen zu entwickeln, dass Zigarettenrauchen und Tabakkonsum schädlich sind und um jeden Preis vermieden werden sollten“.¹⁸

Wie haben sich die Raucherquoten im Laufe der Zeit verändert und wie hat sich dies auf die öffentliche Gesundheit ausgewirkt?

Jährliche Erhebungen, die von der isländischen Gesundheitsdirektion seit 1989 durchgeführt werden, zeigen, dass die Raucherquote in den letzten 35 Jahren stetig gesunken ist. Im Jahr 1989 rauchten 34,2 % der Erwachsenen zwischen 18 und 69 Jahren täglich.¹⁹ Bis zum Jahr 2000 war dieser Anteil auf 25 % gesunken. 2015 sank sie erneut auf 11,5 %, und die jüngste Erhebung aus dem Jahr 2024 stellte fest, dass lediglich noch 5,6 % der isländischen Erwachsenen im Alter von 18 bis 69 Jahren täglich rauchen. Es wird erwartet, dass Island bald den Status eines rauchfreien Landes erhält, der erreicht wird, wenn die tägliche Raucherquote bei Erwachsenen 5 % oder weniger beträgt.

Island hat die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für die Bekämpfung des Tabakkonsums in Europa und belegte 2016 den dritten Platz unter den europäischen Ländern mit den umfassendsten Maßnahmen zur Bekämpfung des Tabakkonsums

Island wird voraussichtlich bald den Status eines rauchfreien Landes erlangen, der erreicht wird, wenn die tägliche Raucherquote bei Erwachsenen 5 % oder weniger beträgt

Dieser Rückgang beim Rauchen wurde mit einigen bedeutenden Verbesserungen der öffentlichen Gesundheit in Verbindung gebracht. Zwischen 1995 und 2015 ist die Zahl der durch Rauchen verursachten Todesfälle in Island schätzungsweise um ein Drittel zurückgegangen.²⁰ Außerdem belegen Untersuchungen, dass die Sterblichkeitsrate durch koronare Herzkrankheiten bei Erwachsenen im Alter von 25 bis 74 Jahren zwischen 1981 und 2006 um 80 % gesunken ist, wobei 22 % dieses Rückgangs auf eine geringere Raucherprävalenz zurückzuführen sind.²¹

Andere rauchbedingte Krankheiten sind in den letzten Jahren ebenfalls zurückgegangen. Aus den Daten der „Global Burden of Disease Database“ geht hervor, dass die Sterblichkeitsrate bei Lungenkrebs für beide Geschlechter zusammen von knapp über 33 Todesfällen pro 100.000 im Jahr 2010 auf knapp über 26 Todesfälle pro 100.000 im Jahr 2020 gesunken ist.²² Noch bedeutsamer ist jedoch, dass sich die Sterblichkeitsrate bei Lungenkrebs für Männer fast halbiert hat, und zwar von etwas über 40 Todesfällen pro 100.000 in den späten 1980er Jahren auf knapp über 22 Todesfälle pro 100.000 im Jahr 2020. Ähnlich verhält es sich mit der COPD-Sterblichkeit bei isländischen Männern, wobei die Rate von mehr als 25 Todesfällen pro 100.000 im Jahr 1986 auf knapp über 14 Todesfälle pro 100.000 im Jahr 2020 zurückging.

Welches sind die beliebtesten alternativen Nikotinprodukte und wie viele Menschen verwenden sie?

Während Snus in den anderen nordischen Ländern Norwegen und Schweden eine wichtige Rolle bei der Verringerung der Raucherzahlen gespielt hat, ist dieses sicherere Nikotinprodukt in Island verboten. Obwohl Island kein Mitglied der Europäischen Union (EU) ist, gehört es zum Europäischen Wirtschaftsraum und hat bestimmte Maßnahmen der EU-Tabakrichtlinie in seine nationalen Rechtsvorschriften übernommen, darunter das Verbot von Snus.

Bis vor kurzem war das am weitesten verbreitete orale Nikotinprodukt in Island Schnupftabak.²³ Dies ist ein für den nasalen Gebrauch bestimmtes Produkt, das aber von vielen Isländern oral eingenommen wird. Im Juli 2014 wurde berichtet, dass der Konsum von Schnupftabak in den vorangegangenen sechs Monaten im Vergleich zum gleichen Zeitraum 2013 um 36 % zugenommen hatte.²⁴ Doch nur wenige Jahre später ging der Verkauf von Schnupftabak von 46 Tonnen im Jahr 2019 auf 12,6 Tonnen im Jahr 2022 zurück,²⁵ wobei die zunehmende Beliebtheit von Nikotinbeuteln als Hauptursache für diesen Rückgang gilt. Der tägliche Konsum von Schnupftabak ist kürzlich von 5 % der Erwachsenen im Jahr 2020 auf 1,2 % im Jahr 2023 gesunken.²⁶

Im Gegensatz dazu waren 2024 fast 12 % der isländischen Erwachsenen im Alter von 18 Jahren und älter tägliche Nutzer von Nikotinbeuteln, gegenüber 9 % im Jahr 2021.²⁷ Demzufolge sind Nikotinbeutel jetzt die beliebtesten Nikotinprodukte in Island, da mehr als doppelt so viele

zwischen 1995 und 2015 ist die Zahl der durch Rauchen verursachten Todesfälle in Island schätzungsweise um ein Drittel zurückgegangen



Nikotinbeutel sind heute die beliebtesten Nikotinprodukte in Island. Im Vergleich zu Zigaretten werden sie von mehr als doppelt so vielen Menschen verwendet

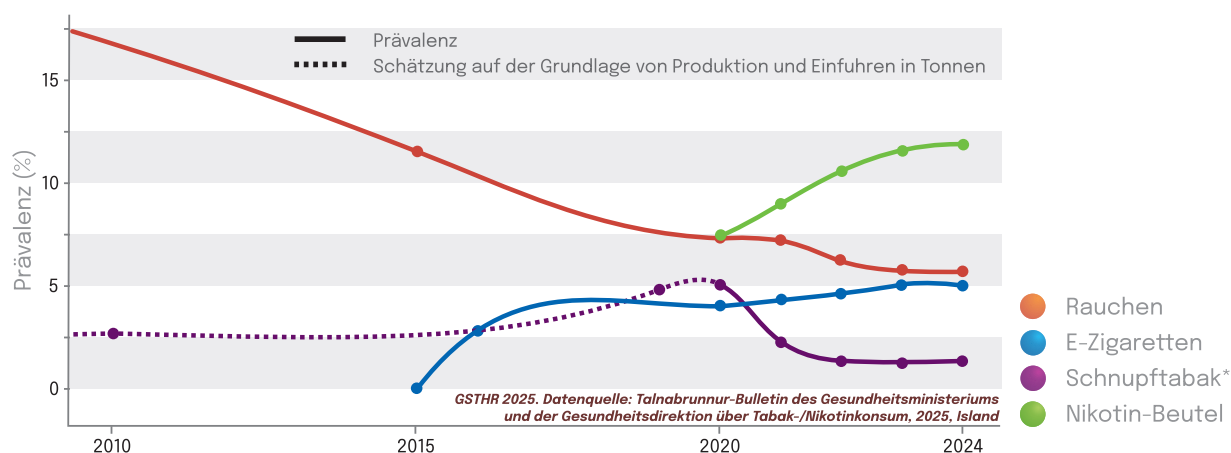
Menschen sie im Vergleich zu Zigaretten verwenden. Insgesamt 16,3 % der Männer ab 18 Jahren haben im Jahr 2024 täglich Nikotinbeutel konsumiert, gegenüber 6,8 % der Frauen. Und in der Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen waren 32 % der Männer und 21 % der Frauen tägliche Nutzer. Die Daten aus dem Jahr 2024 zeigen, dass der tägliche Konsum von Nikotinbeuteln in allen Altersgruppen zugenommen hat, außer bei den über 55-Jährigen. Der Gebrauch von Nikotinverdampfern (E-Zigaretten) hat in den letzten zehn Jahren ebenfalls zugenommen: von 2,8 % der über 18-Jährigen im Jahr 2016 auf 5 % im Jahr 2024.²⁸

Abb. 1



GSTHR.ORG

TÄGLICHER KONSUM VON TABAK UND ANDEREN NIKOTINERZEUGNISSEN IN ISLAND



Wie werden Tabakwaren und sicherere Nikotinerzeugnisse reguliert und besteuert?

Zigaretten und Schnupftabak werden durch das Gesetz zur Eindämmung des Tabakkonsums geregelt, während Nikotinbeutel und Vapes unter das Gesetz über Nikotinprodukte, E-Zigaretten und Nachfüllpackungen für E-Zigaretten fallen.²⁹ Aufgrund der Besorgnis über ihren zunehmenden Konsum durch junge Menschen wurden Nikotinbeutel im Jahr 2022 in dieses Gesetz aufgenommen. Für Nikotinbeutel bedeutet dies ein Werbeverbot, eine Altersgrenze von 18 Jahren und ein Verbot der Verwendung an Orten, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten. Zudem sieht das Gesetz ein Verbot von Aromen in Nikotinbeuteln vor, das jedoch noch nicht verabschiedet worden ist.



Das gesetzliche Mindestalter für den Kauf von Nikotinverdampfern liegt ebenfalls bei 18 Jahren, und die Produkte müssen einen Gesundheitswarnhinweis tragen. Verpackungen müssen zwar nicht zwangsläufig schlicht sein, sollten jedoch auf Minderjährige keine anziehende Wirkung haben. Aromen sind nicht geregelt. Werbung und Verkaufsförderung für Vapes sind generell verboten, aber in speziellen Einzelhandelsgeschäften, die ausschließlich Vapes und zugehörige Produkte verkaufen, ist die Auslage von Produkten erlaubt. Der Gebrauch von Vapes ist an Orten, an denen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche stattfinden, untersagt. Wie bereits in diesem Briefing Paper dargelegt, ist der Verkauf von Tabak an Jugendliche unter 18 Jahren in Island seit 1996 illegal, und 2007 wurde ein absolutes Rauchverbot in öffentlichen Räumen erlassen.

Was die Besteuerung betrifft, so unterliegt eine Schachtel mit 20 Zigaretten seit Anfang 2025 einer Steuer von 758,95 ISK (etwa 4,60 £ oder 6,20 \$).³⁰ Zum Vergleich: Eine Schachtel mit 20 Marlboro-Zigaretten kostet im Durchschnitt 1.650 ISK (etwa 10,50 £ oder 13,50 \$).³¹

Seit Anfang 2025 unterliegen Nikotinbeutel nun einer Steuer, die je nach der enthaltenen Nikotinmenge variiert. Dieser reicht von 8 ISK (0,05 £ oder 0,07 \$) pro Gramm Beutel für solche mit geringem Nikotingehalt bis zu 20 ISK (0,12 £ oder 0,16 \$) pro Gramm Beutel für solche mit dem höchsten Nikotingehalt von 16,1-20 mg pro Gramm.³² Island ist darüber hinaus das einzige nordische Land, das bislang für den Nikotingehalt von Beuteln einen Grenzwert definiert hat, der bei 20 mg Nikotin pro Gramm des Produkts liegt.³³

E-Liquids, die bis zu 12 mg Nikotin enthalten, werden mit 40 ISK (etwa 0,25 £ oder 0,33 \$) pro Milliliter E-Liquid besteuert, während E-Liquids, die mehr als 12 mg Nikotin enthalten, mit 60 ISK (0,36 £ oder 0,50 \$) pro Milliliter E-Liquid besteuert werden.³⁴

Neben der zunehmenden Verfügbarkeit von Nikotinbeuteln in Island scheint der jüngste Anstieg ihrer Beliebtheit auf Kosten von Schnupftabak teilweise darauf zurückzuführen zu sein, dass sie unter verschiedene Steuersätze fallen.³⁵ Diese Unterschiede haben dazu geführt, dass Nikotinbeutel mit einem Durchschnittspreis von 40 ISK pro Gramm (ca. 0,25 £ oder 0,33 \$) im Vergleich zu Schnupftabak mit 80 ISK pro Gramm (ca. 0,50 £ oder 0,65 \$) deutlich billiger sind.³⁶

Island ist das einzige Land in Skandinavien, das bisher einen Grenzwert für den Nikotingehalt in Beuteln festgelegt hat



die unterschiedlichen Steuersätze haben dazu geführt, dass Nikotinbeutel deutlich billiger sind als Schnupftabak

Wichtige Erkenntnisse und Perspektiven für die Zukunft

Island hat eine der niedrigsten Raucherquoten der Welt, was zum Teil darauf zurückzuführen ist, dass das Land schon früh Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakkonsums ergriffen und kontinuierlich in die Aufklärung gegen das Rauchen investiert hat. Und wie beim Erfolg von Snus in Schweden und Norwegen sind es die oral verabreichten, sichereren Nikotinprodukte, die von den Isländern bei der Abkehr vom Rauchen am ehesten angenommen werden. Zunächst begannen die Isländer mit dem Schnupftabak, der oral statt nasal eingenommen wurde. Als dann sicherere Alternativen, Nikotinbeutel und Vapes, verfügbar wurden, haben sich diese Produkte schnell durchgesetzt. Heute verwenden doppelt so viele Menschen Nikotinbeutel wie Zigaretten, und es gibt fast so viele Menschen, die dampfen wie rauchen. Weitere Untersuchungen sind erforderlich, um diese Übergänge zu verfolgen, aber es scheint, dass viele Isländer vom Rauchen auf Schnupftabak und dann von Schnupftabak auf Nikotinbeutel umgestiegen sind, wobei sie sich jedes Mal auf dem Risikokontinuum von den gefährlicheren zu den weniger schädlichen Nikotinprodukten bewegt haben.

Dies demonstriert, was erreicht werden kann, wenn sicherere Nikotinprodukte verfügbar, zugänglich, erschwinglich, angemessen und akzeptabel sind. Die Besorgnis über die Zahl der jungen Menschen, die Nikotinbeutel verwenden, dürfte ihre zunehmende Verwendung jedoch ausbremsen. Während Zigaretten deutlich höher besteuert werden als alle sichereren Nikotinerzeugnisse, scheint die jüngste Änderung der Besteuerung von Nikotinbeuteln entsprechend ihrem Nikotingehalt Wirkung zu zeigen. Angaben der isländischen Gesundheitsdirektion zufolge deuten erste Ergebnisse ihrer Überwachung darauf hin, dass der Konsum von Nikotinbeuteln im ersten Quartal 2025 tatsächlich zurückgegangen ist.³⁷ Ein wesentlicher Grund für ein Ansteigen des Konsums von Nikotinbeuteln war ihre relative Erschwinglichkeit im Vergleich zu Schnupftabak. Deshalb ist es wichtig, dass die isländische Regierung weiterhin ein konstantes Niveau der Besteuerung von sichereren Nikotinprodukten sicherstellt, das Anreize für ihren Gebrauch gegenüber schädlicheren Alternativen bietet.

die niedrigen Raucherquoten in Island belegen, was erreicht werden kann, wenn sicherere Nikotinprodukte verfügbar, zugänglich, erschwinglich, angemessen und akzeptabel sind

es ist wichtig, dass die isländische Regierung weiterhin ein konstantes Niveau der Besteuerung von sichereren Nikotinprodukten sicherstellt, das Anreize für ihren Gebrauch gegenüber schädlicheren Alternativen bietet

Verweise

- ¹ Lucas, G., & Jónsson, J. (2024). *Smoke, Sniff, Chew. Tobacco Consumption in Iceland During the Seventeenth-Nineteenth Centuries* (S. 141–155). https://doi.org/10.1007/978-3-031-71257-9_6.
- ² Júlíusson, Þ. S. (2017, August 1). ÁTVR greinir ekki á milli munntóbaks og neftóbaks. Kjarninn. <https://kjarninn.is/skyring/2017-07-31-atvr-greinir-ekki-milli-munntobaks-og-neftobaks/>.
- ³ Icelandic Snuff Sales Hurt By Pouches. (2024, Mai 24). *Tobacco Reporter*. <https://tobaccoreporter.com/2024/05/24/icelandic-snuff-sales-hurt-by-pouches/>.
- ⁴ Iceland: Country Health Profile 2023. (2023). [Country profile]. European Observatory on Health Systems and Policies. <https://eurohealthobservatory.who.int/publications/m/iceland-country-health-profile-2023>.
- ⁵ Iceland. (o. J.-a). *Tobacco Atlas*. Abgerufen 9. September 2025, von <https://tobaccoatlas.org/factsheets/iceland/>.
- ⁶ „Iceland“, o. J.-a.
- ⁷ Hiilamo, H., Crosbie, E., & Glantz, S. A. (2014). The evolution of health warning labels on cigarette packs: The role of precedents, and tobacco industry strategies to block diffusion. *Tobacco control*, 23(1), 10.1136/tobaccocontrol-2012-050541. <https://doi.org/10.1136/tobaccocontrol-2012-050541>.
- ⁸ Ltd, B. P. G. (2007). Iceland: A pioneer's saga. *Tobacco Control*, 16(6), 364–364. <https://tobaccocontrol.bmj.com/content/16/6/364.1>
- ⁹ Hiilamo, Crosbie, & Glantz, 2014.
- ¹⁰ Scheffels, J., & Lavik, R. (2013). Out of sight, out of mind? Removal of point-of-sale tobacco displays in Norway. *Tobacco Control*, 22(e1), e37–e42. <https://doi.org/10.1136/tobaccocontrol-2011-050341>.
- ¹¹ Andersen, K. (2013). *Country report Iceland—December 2013*. European Society of Cardiology (EACPR). <https://www.escardio.org/static-file/Escardio/Subspecialty/EACPR/iceland-country-report.pdf>.
- ¹² Iceland. (o. J.-b). *Health Promotion Fund Resource Hub*. Abgerufen 9. September 2025, von <https://hpfhub.info/using-health-promotion-funding/what-is-the-impact-of-a-dedicated-fund/iceland/>.
- ¹³ „Iceland“, o. J.-b.
- ¹⁴ OECD, European Observatory on Health Systems and Policies, & European Commission. (2019). *Iceland: Country Health Profile 2019 – State of Health in the EU*. OECD Publishing / European Observatory on Health Systems and Policies. https://health.ec.europa.eu/system/files/2019-11/2019_chp_is_english_0.pdf.
- ¹⁵ Joossens, L., & Raw, M. (2017). *The tobacco control scale 2016 in Europe*. [Report]. Association of European Cancer Leagues. <https://www.drugsandalcohol.ie/28938/>.
- ¹⁶ *Results 2021—Tobacco Control Scale*. (2022). <https://tobaccocontrolscales.org/results-2021/>.
- ¹⁷ Meyers, C. C. A., Mann, M. J., Thorisdottir, I. E., Ros Garcia, P., Sigfusson, J., Sigfusdottir, I. D., & Kristjansson, A. L. (2023). Preliminary impact of the adoption of the Icelandic Prevention Model in Tarragona City, 2015–2019: A repeated cross-sectional study. *Frontiers in Public Health*, 11, 1117857. <https://doi.org/10.3389/fpubh.2023.1117857>.
- ¹⁸ Raitasalo, K., Bye, E. K., Pisinger, C., Scheffels, J., Tokle, R., Kinnunen, J. M., Ollila, H., & Rimpelä, A. (2022). Single, Dual, and Triple Use of Cigarettes, e-Cigarettes, and Snus among Adolescents in the Nordic Countries. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 19(2), 683. <https://doi.org/10.3390/ijerph19020683>.
- ¹⁹ *Tobacco Use—Statistics*. (o. J.). Ísland.is. Abgerufen 9. September 2025, von <https://island.is/en/tobaksnotkun-tolur>.
- ²⁰ „Iceland“, o. J.-b.
- ²¹ Aspelund, T., Gudnason, V., Magnusdottir, B. T., Andersen, K., Sigurdsson, G., Thorsson, B., Steingrimsdottir, L., Critchley, J., Bennett, K., O'Flaherty, M., & Capewell, S. (2010). Analysing the large decline in coronary heart disease mortality in the Icelandic population aged 25–74 between the years 1981 and 2006. *PloS One*, 5(11), e13957. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0013957>.
- ²² <https://vizhub.healthdata.org/gbd-results>. (o. J.). Institute for Health Metrics and Evaluation. Abgerufen 9. September 2025, von <https://vizhub.healthdata.org/gbd-results>.
- ²³ Embætti landlæknis, Viðar Jensson, & Sveinbjörn Kristjánsson. (2025). *Talnabrunnur tbl4—Notkun tóbaks og nikótíns árið 2024*. Embætti landlæknis. https://assets.ctfassets.net/8k0h54kbe6bj/Lx0D0d1JdNAirakZP0uON/376357c56f09d1a49921353f99bbf174/Talnabrunnur_tbl4_2025.pdf.
- ²⁴ grapevine.is. (2014, Juli 11). From Iceland—Snuff Tobacco Sales Rise. *The Reykjavik Grapevine*. <https://grapevine.is/news/2014/07/11/snuff-tobacco-sales-rise/>.
- ²⁵ Embætti landlæknis. (2023). *Talnabrunnur – Fréttabréf landlæknis um heilbrigðisupplýsingar (febrúar 2023)*. Embætti landlæknis. https://assets.ctfassets.net/8k0h54kbe6bj/1a2qWEi3eA9sBF4SYuXPbK/370008b44aabdda735fe6b311cd591a7/Talnabrunnur_februar_2023.pdf.
- ²⁶ Hrólfsson, R. J. (2024, Februar 11). *Einn af hverjum þremur ungum körlum notar nikótínþúða daglega—RÚV.is*. RÚV. <https://www.ruv.is/frettir/innlent/404763>.
- ²⁷ Embætti landlæknis, Viðar Jensson, & Sveinbjörn Kristjánsson, 2025.
- ²⁸ Embætti landlæknis, Viðar Jensson, & Sveinbjörn Kristjánsson, 2025.
- ²⁹ *Regulations across the nordic and baltic countries—Use of nicotine products among youth in the nordic and baltic countries*. (o. J.). Nordic Welfare Center. Abgerufen 9. September 2025, von https://nordicwelfare.org/pub/Use_of_nicotine_products_among_youth_in_the_Nordic_and_Baltic_countries_-_An_overview/regulations-across-the-nordic-and-baltic-countries.html.
- ³⁰ *Regulations across the nordic and baltic countries—Use of nicotine products among youth in the nordic and baltic countries*, o. J.
- ³¹ *Cost of living in Iceland in 2025: Clothing, Food, Housing & More*. (o. J.). Wise. Abgerufen 9. September 2025, von <https://wise.com/gb/cost-of-living/iceland>.
- ³² *Regulations across the nordic and baltic countries—Use of nicotine products among youth in the nordic and baltic countries*, o. J.
- ³³ European Commission (TRIS system). (2024). *Government proposal to the Parliament for an Act amending the Tobacco Act (TRIS notification No 25642)*. European Commission (Notification via TRIS). <https://technical-regulation-information-system.ec.europa.eu/sk/notification/25642/text/D/EN>.

³⁴ *Regulations across the nordic and baltic countries—Use of nicotine products among youth in the nordic and baltic countries*, o. J.

³⁵ Pomrenke, E. (2024, Mai 23). State Alcohol and Tobacco Company to Snuff Out Snuff Production. *Iceland Review*. <https://www.icelandreview.com/news/state-alcohol-and-tobacco-company-to-snuff-out-snuff-production/>.

³⁶ Pomrenke, 2024.

³⁷ Embætti landlæknis, Viðar Jensson, & Sveinbjörn Kristjánsson, 2025.



Porritt, O. (2025). *From cigarettes to snuff to nicotine pouches: The unusual Icelandic model for tobacco harm reduction* (GSTHR Briefing Papers). Global State of Tobacco Harm Reduction. <https://gsthr.org/briefing-papers/from-cigarettes-to-snuff-to-nicotine-pouches-the-unusual-icelandic-model-for-tobacco-harm-reduction/>

Für weitere Informationen über die Arbeit des Global State of Tobacco Harm Reduction oder die in diesem **GSTHR-Briefing-Papier angesprochenen Punkte** wenden Sie sich bitte an info@gsthr.org

Über uns: **Knowledge•Action•Change (K•A•C)** fördert die Schadensbegrenzung als eine wichtige Strategie der öffentlichen Gesundheit, die auf den Menschenrechten beruht. Das Team verfügt über mehr als vierzig Jahre Erfahrung mit Harm Reduction-Arbeit in den Bereichen Drogenkonsum, HIV, Rauchen, sexuelle Gesundheit und Strafvollzug. K•A•C betreibt den **Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR)**, der die Entwicklung der Tabakschadensminderung sowie den Konsum, die Verfügbarkeit und die regulatorischen Maßnahmen für sicherere Nikotinprodukte sowie die Raucherprävalenz und die damit verbundene Sterblichkeit in über 200 Ländern und Regionen der Welt erfasst. Alle Publikationen und Live-Daten finden Sie auf <https://gsthr.org>

Unsere Finanzierung: Das GSTHR-Projekt wird mit Unterstützung von **Global Action to End Smoking** (ehemals Foundation for a Smoke-Free World) durchgeführt, einer unabhängigen, gemeinnützigen US-amerikanischen Förderorganisation nach 501(c)(3), die weltweit wissenschaftlich fundierte Bemühungen zur Beendigung der Rauchepidemie vorantreibt. Global Action war nicht an der Konzeption, Umsetzung, Datenanalyse oder Interpretation dieses Briefing-Papiers beteiligt. Inhalt, Auswahl und Darstellung der Fakten sowie die geäußerten Meinungen liegen in der alleinigen Verantwortung der Autoren und stellen nicht die Position von **Global Action to End Smoking**.